

Geschäftsstelle und Redaktion: Dresden - A. 16, Holbeinstraße 46

Sächsische Volkszeitung

Preis pro Nummer 21 500

Postfachkonto Leipzig Nr. 14797

Verlagspreis: Vierteljährlich in der Geschäftsstelle oder von der Post abgeholt Ausgabe A mit Mith. Beilage 6.00 M. Ausgabe B 6.45 M. In Dresden und ganz Deutschland per Post Ausgabe A 7.85 M. Ausgabe B 6.90 M. Die Sächsische Volkszeitung erscheint an allen Sonntagen nachm. - Überschüsse der Redaktion: 11 bis 12 Uhr vorm.

Abbestellen: Rückgabe von Geschäftsangelegenheiten bis 10 Uhr, von Familienangelegenheiten bis 12 Uhr, von Post- und Sperrangelegenheiten bis 10 Uhr, im Westmeier 2.50 M. Familienangelegenheiten 60 P. - Abbestellen aufgegebenen Angelegenheiten können nur die Familienangelegenheiten für die Post zurückgegeben werden. - Wenn für die Rückgabe keine besondere Angabe gemacht ist, so ist die Rückgabe als unrichtig anzusehen.

Die „nationale Tat“ der Rechtsparteier

Zum Anschlag auf Erzberger schreibt der bekannte Bremer Anwalt Dr. Josef Noos in der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ (Nr. 6 vom 7. Februar) folgendes: „Am Laufen ist es erreicht, die seit Monaten die beispiellos fanatische Hege gegen Erzberger betriebe haben — es hat einer auf ihn geschossen. Der Junker von Oranien, der verblühte Kommandeur Hg. Traub und ihre evangelisch-lutherischen, nationaldemokratischen, schweizerindustriellen Bekennungsgruppen werden beim Eintreffen der Nachricht wohl nur den einen Gedanken gefaßt haben: „Wie schade, daß er noch lebt!“ Der eine wie der andere der Schwärmer hat aus diesbezüglichen Gefühlen nie ein Hehl gemacht. Wir kennen diese Herzen, kennen ihren Haß, aber auch seine Quellen. Nur wer sie kennt, wird es voll verstehen, warum Erzberger, auch in der Form, sich so ihnen gegenüber gab, wie er es getan hat.“

Wer sind die Haßer? Sind's wirklich die Edelknechte mit der schmerzverwundenen Seele? Dürftigen im deutschen Volk, deren Sehnsucht aus den besten und tiefsten Quellen unserer deutschen Volkstums sich nährt? Nein. Wären sie auch solcherlei Geistes mit ihrem Wortgeklänge und beirrten, sie selbst sind anderer Art. Helflos, ihr geschäftsgewandter Vorkämpfer, ist alles andere als der Typ des Idealisten. Warum haßten sie Erzberger? Weil er die Schwächen ihres Systems und ihrer führenden Persönlichkeiten mit offener Hand und damit ihrer Herrschaft ein Ende gemacht hat? Weil er keine Märchen auskommen und die Geschichte nicht fälschen ließ. Sie kennen ihn an, daß er seit Jahren mit dem Feind konspiziert habe — um nicht ihr eigenes unverantwortliches Treiben eingestehen zu müssen; daß er den schmählichen Waffenstillstand schloß, — um versetzen zu lassen, daß er nur befolgt, was Hindenburg ihm in den Wald von Compiègne gedroht hat. Sie haßten ihn, weil er, wie sie sagen, den „Anschlag legitimiert“, durch sein und seiner Partei Eingreifen den Sturz in den vollendeten Niedergang, ins Chaos verhinbert habe, in dem die Herren wieder die Fäden an sich reifen wollten. Sie haßten ihn als Symbol der Verneinung des preussischen machtpolitischen Gedankens, der uns ins Unglück gebracht hat. Sie konnten tausend andere ebenso haßen, weil eine erbeutete Volkswirtschaft dieses Systems nicht mehr will, nicht mehr zu beschützen, sondern zu vernichten. Aber sie haßten ihn, und lassen schließlich den Kampf gegen die anderen, die mit ihm die Regierung annehmen, denn auf dem Grunde ihrer Seele liegen dunkle Schmutzungen und liegt eine dunkle Tat. Sie schämen sich im Geheimen noch, den einen bestimmten konfessionellen Volksteil, die Katholiken Deutschlands, der Schwäche, des Verfalls am Vaterlande angeklagt. Am Oben trübten, fern vom Schuß, geschieht es jetzt in einer Unachtsamkeit und Wehrlosigkeit. Sie wollen uns alle treffen, in dem sie diesen Erzberger treffen. Dürftig die Reumutigen, die diesen Hinterstand nicht sehen. Und zu diesen Haßern mit den Kränklichen schließt sich die Zahl derer, die den Wahn annehmen, Erzberger sei, gefügt sich die noch größere Zahl der Volkswirtschaften, die von ihm, seinem Wirken überhaupt nichts wissen, aber nur das, was ihnen die erfindungsreiche Phantasie und der verblendende Haß der Depressierten vorgeliegt haben.

Die „politische Spannung“, die das Parlament „Miseria“ erfüllt, ist nicht, wie die „Sächsische Zeitung“ und andere wollen, eine „patriotische Empörung“ — nicht einmal Patrioticismus, wie sie ihn aufblasen — sondern ihr Haß gegen Erzberger, der trauertragende, das Blut rotet von ungeschwundenen Wunden, ist es, das diesen Haß erzeugt. „Wir kennen solche Idealisten, deren Kreis, wissen von nationaler Bewusstseinsbildung in ihren Köpfen und können uns leider von diesem Idealismus für die reine nationale Sache nichts versprechen. In den Verfassungen aber, das sagen wir mit Vorbedacht, sagt die Partei der herrschenden, wachsenden und lebenden „Rechtsparteier“, die in der Nationalversammlung jahrelang ihren Nationalismus gegen Erzberger erprobten, einschneiden nicht. Wir kennen diese Verhältnisse. Es ist ja leicht — das Gegenteil hätte uns lang gemacht — wenn eine „nationale Zeitung“, deren bekannter Justizrat, teilweise verdeckt doch immer wieder durchdringen und in den ideologisch-wirtschaftlichen Zusammenhängen nur zu bekannt sind, das Argument vordrückt, was sie in dem oben verliegenden ersten Behauptungen ohne weiteres tut. Sie weist die Parallele Arco-Cionre und Hirschfeld-Erzberger. Das ist nicht nur geschmacklos, sondern der Versuch einer Rufschädigung von Zusammenhängen, wie er halbtot und erbärmlicher kaum gedacht werden kann. Es wird im Weiteren das Nötige geschehen, das der „Sächsische Zeitung“ das Ziel nicht gelingt.

Zu Einzelheiten: Man spricht davon, daß das politische „Zentrum“ Erzberger ist, doch nicht die Regierung! Sächsischen der Bevölkerung von der Mitarbeit an dem Wiederaufbau Deutschlands anzuverleihen habe die dafür unentbehrlich sind. Bitte, offen heraus, um welche Schwächen handelt es sich? Um die Schwächen der industriellen Einzelgewerkschaften von Stimm u. a. Gut und es soll nur kein Zweifel darüber bestehen, auch ihrer Mitarbeit bedarf die Wiederaufbau Deutschlands, ganz selbstverständlich. Aber der Mitarbeit, nicht der Herrschaftsausübung. Die müssen wir ihnen streitig machen, um des ganzen Volkes willen. Der Erzberger-Haß soll durch die Reichsabschreibung, die Zentralisation des Reichsfinanzwesens, durch sein Eintreten für den „Einheitsstaat“

geleitet werden sein. Man rede deutlich! Die Vertretung der Einzelstaaten, der Reichsrat, hat diese Reichsabschreibung mitgegeben. Was die Staatspreußen sind, das sind auch die anderen. Die Reichsabschreibung ist ein anderer Gedanke. Eine Versicherung auf Gegenseitigkeit zwischen den Vertretern preussischer Wirtschaftskräfte und dem raffinierten „Behandler“ der bayerischen Volkswirtschaft ist in der Hand gekommen. Eine Episode! Das Deutsche Reich hat kein Interesse an dieser Versicherungsgesellschaft, der deutsche Arbeiter hat nicht. Die Schiffe auf Erzberger erhalten die politische Situation, selbst aber sie belohnen auch das dunkle Spiel der Rechtsparteier.

Es ist merkwürdig, Vertreter der bayerischen Seite, des inneren Mannes, reden auf die Regierung ein, sie hätte doch diesen Erzberger längst gehen lassen sollen. Warum? Weil er präsent ist? Erzberger würde seiner Erfüllung den Pflichten, seinen Gewissen folgen, ganz einerlei, welche Vorkommnisse sich vorfinden für ihn daraus ergäben. Das Deutsche Reich wird in seinen Grenzen und Ländern nur zusammenbleiben und wieder einmal einen Nationalentscheidungsfall haben, wenn neue Grundlagen gelegt werden von Unkanten erfolgen. An ihnen arbeitet in seiner Art Erzberger, mit ihm aber auch seine Partei und die Regierungsparteien. Ob er verstanden oder nicht verstanden, ob die Verhältnisse seinen Schritten günstig oder ungünstig sind, davon darf er keine Vorstellungen nicht abhängig machen. Wir wissen, daß auch Kräfte der Schwärmer sich den Kampf gegen Erzberger überlassen werden lassen, daß sie diesen Kampf schließlich, in allen Formen und unter allerlei Wapen, selbst unter dem Titel der „Einwanderung der deutschen Kultur“ führen. Wollten sie wirklich diese Einwanderung, sie hätten uns zur Seite stehen und nicht nur die Worte, sondern die Taten. Erzberger ist aber kein positives Ziel einer Einwanderung, er vertritt statt aufzuweisen.

Die Zentrumspartei hat auf ihrem ersten Reichsparteitag Erzberger ihres Vertrauens vertrieben. Der Stolz des inneren Mannes wird dann nur nichts ändern. Wenn der Berliner Gewerkschaftler der „Sächsischen Zeitung“ sagt, daß die Verantwortung für Erzberger's Weichen im Amt „in erster Linie das Zentrum zu tragen haben“, und die Schwäche von Weichen „zu denken geben sollten“, so stehen wir von uns aus wiederum in demselben Zentrum. Die Verantwortung wird diese Verantwortung tragen! Die Zentrumspartei müssen werden sich mit den christlichen Arbeitern des Landes, mit den sozialistischen Sozialisten der weiten Arbeiterwelt, aneinander zu legen wissen. Die Wähler kommen!

Industrie und Planwirtschaft

Herr Rudolf Hilferding in der ersten Hälfte des Jahres 1919 hat seine „Nationalökonomie“ nicht fertiggestellt. Er hat mit seinem damaligen Mitarbeiter, dem Professor Dr. Hilferding, im Winter des Jahres 1919 die „Nationalökonomie“ fertiggestellt. Die Schrift hat zum Inhalt: „Die Nationalökonomie“ ist ein Werk, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Am 14. Juli 1919 hat Herr Hilferding ein Buch veröffentlicht, das den Namen „Nationalökonomie“ trägt. Dieses Buch ist ein Werk, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Die Nationalökonomie ist ein Buch, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Die Nationalökonomie ist ein Buch, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Die Nationalökonomie ist ein Buch, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Die Nationalökonomie ist ein Buch, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Die Nationalökonomie ist ein Buch, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Der „Fall Thyssen“

Das Verbrechen an dem Fall Thyssen ist ein Verbrechen, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Das Verbrechen an dem Fall Thyssen ist ein Verbrechen, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Das Verbrechen an dem Fall Thyssen ist ein Verbrechen, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Das Verbrechen an dem Fall Thyssen ist ein Verbrechen, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Das Verbrechen an dem Fall Thyssen ist ein Verbrechen, das die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt. Hilferding hat die Nationalökonomie in der Zeit der Weltwirtschaftskrise darstellt.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Differenzen gekommen sei wegen der politischen Haltung Erzbergers, insbesondere hinsichtlich der Friedensresolution. Mit der Propaganda für die Annexion des Donau-Dräy-Gebietes habe er, Thysen, noch Erzberger etwas zu tun gehabt. Erzberger sei mit ihm der Auffassung gewesen, daß für die deutsche Industrie allerdings die Freigabe des Friedebens sehr vorteilhaft wäre, eine territoriale Annexion aber sei bei Erzberger nicht in Frage gekommen. Darüber seien nun zwischen ihm und Erzberger die Meinungsverschiedenheiten entstanden. Sie hätten sich verjährt, als infolge der Friedensresolution Erzbergers politische Stellung sich derjenigen der Sozialdemokratie genähert habe. Da dürfte man von Thysen, zu diesem Punkte Thysen selber sprechen zu lassen. Er jagte:

Ich hatte ihm wegen dieser seiner politischen Haltung wiederholt kritische Vorhaltungen gemacht. Er lehnte aber irgend eine Änderung seiner Stellungnahme ab. Ich habe ihn dann wohl brieflich angebeutelt, daß bei dieser Verschiedenheit unserer Auffassungen eine weitere gemeinsame Arbeit wohl nicht durchführbar sei, wenn er bei seiner Stellung stehen bliebe. Er antwortete darauf und, wie ich glaube, umgeben, daß er dann bitte, von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen, jedenfalls nur dies der Sinn seines Schreibens. Ich hätte es in Uebereinstimmung mit dem Stabschefstand sehr gern gesehen, wenn Erzberger eingeklinkt hätte und in dem Kongress alsdann geblieben wäre. Den Eindruck, daß er an seiner Stellung irgendwie geklebt hätte, habe ich nicht im mindesten gehabt.

Thysen fuhr dann weiter fort:

Es hat mir durchaus Achtung abgenötigt, daß Herr Erzberger seine Ansichten, die er einmal geäußert hatte, nicht änderte, sondern aus ihnen die Konsequenzen zog, aus dem Kongress auszuschließen.

Weiter war von Helfrich Erzberger vorgeworfen worden, daß er in der Frage der Rückführung nach seinem Ausscheiden aus dem Erzberger-Kongress anderer Auffassung gewesen wäre wie früher, daß es sich also gewissermaßen um einen Wechsel gehandelt habe. Thysen jagt dazu:

Ich halte einen solchen Wechsel für ausgeschlossen. Nach meiner ganzen Kenntnis seines Charakters halte ich Erzberger einer solchen Handlungsweise nicht für fähig.

Daß auch nach dem Ausscheiden Erzbergers aus dem Erzberger-Kongress — wiederum entgegen den Behauptungen im Prozess — freundschaftliche Beziehungen bestanden haben, bestätigt Thysen durch folgende Worte:

Nach noch dem Ausscheiden Erzbergers aus dem Kongress sind noch mehrfach zwischen mir und ihm Briefe gewechselt und auch durch Bekannte, die den anderen besuchten, Grüße ausgetauscht worden. Persönlich gesehen haben wir uns seitdem nicht mehr. Es bot sich nur eine Veranlassung mehr hierzu.

Diese sachlichen Feststellungen dürften angesichts der Tendenz, mit welcher man diesen ganzen Prozess zu umkleiden sucht, nicht ohne Bedeutung sein.

Noch ist Schleswig nicht verloren!

Ein Mitarbeiter aus Nordschleswig schreibt uns: Es ist nicht wahr, das Wort, das jetzt in allen Zeitungen widerhallt: Nordschleswig sei verloren! Es ist nicht wahr!

Wichtig ist mir, daß sich unter einem Druck der Verhältnisse, über die noch zu sprechen sein wird, unter einem Druck namentlich aber auch einer höchst ungerechten Wahlrechtsgewalt und einer damit in Verbindung stehenden offenkundigen Verdrängung der Deutschen eine dänische Mehrheit in der ersten Zone sich gebildet hat. Nichts weiter ist richtig!

Mit diesem Ergebnis, daß in jenem nordischen Distrikt sich schließlich eine Mehrheit für den Anschluß an Dänemark zeigen würde, hätte man zu rechnen müssen. Aber diese Entscheidung bedeutet noch lange nicht einen Verlust Nordschleswigs, noch lange nicht eine dauernde Trennung. Ganz ist das Ergebnis für und alle ist erschütternd, soweit seine demagogische Wirkung zum Ausdruck kommt, aber vom Standpunkt der reichsdeutschen Interessen aus gesehen, ist es unter Berücksichtigung der Verhältnisse die in diesem deutschen Gebietsgebiet hierher gebracht haben, geradezu als wären zu nennen. Die Deutschen haben sich bei der Abstimmung tapfer gehalten, namentlich aber die Städte, aber das zu sagen. Wie ungerecht die deutsche Bevölkerung hinsichtlich der Abstimmung zwischen der ersten und der zweiten Zone behandelt worden ist, ist allmählich das Beispiel der Abstimmungsergebnisse in Lönne und Hoyer. Diese beiden Städte, die bei einer natürlichen Zählung der Abstimmungszone schon in die zweite Zone hätten fallen müssen, haben durch eine erdrückende deutsche Majorität ihre natürliche Stimmung kundgegeben: sie wollen bei Deutschland bleiben. Dadurch, daß das Abstimmungsergebnis in der ersten Zone nicht zureichend war, sondern für das gesamte Abstimmungsgebiet festgesetzt werden sollte, war diese Verdrängung, ja diese Vergewaltigung dieser Gebietsstelle unausweichlich.

Dennoch dürfen wir nicht von einem Verlust Schleswigs reden. Gerade die eben entwickelten Umstände zeigen vielmehr, daß die Gestalt noch lange nicht aufgegeben zu werden braucht, daß wir trotz allem wieder in dieses, jetzt den Dänen zufallende Gebiet, den bestimmenden deutschen Einfluss vorbringen werden. Lönne und Hoyer werden die Einfallstore sein, durch welche wir wieder in die erste Zone kommen. Wir möchten, daß auch die Dänen selbst ein Interesse daran haben müßten, keine deutsche Fremdenarmee auf sie zu ziehen, und darum muß unser Streben, bei welchem wir auf Entgegenkommen Dänemarks hoffen, darauf gerichtet sein, zunächst einmal Lönne und Hoyer durch Verhandlungen aus der ersten Zone herauszubekommen. Dänemark muß sich daran erinnern, daß ein Erfolg verpfändeter Lösung all dieser kritischen Fragen nur möglich ist auf der Grundlage des wahrhaft verstandenen und sinngemäß angewandten Nationalitätenprinzips.

Änderung des Friedensvertrages?

Amsterdam, 13. Februar. Wie die englischen Blätter melden, sagte Lord Curzon in seiner Rede im Oberhaus über den Friedensvertrag, die Zeit werde kommen, ob seine Urheber recht oder unrecht gehandelt haben. Keiner seiner Urheber blühe sich ein, daß er ein unerschütterliches Festhalten darstellt. Ich erwarte, daß ein sehr großer Teil davon im Laufe der Zeit abgeändert werden muß. Der Vertrag mit Deutschland ist jetzt ratifiziert und wir haben die diplomatischen und Handelsbeziehungen mit diesem Lande wieder aufgenommen. Wenn Deutschland seine Bereitschaft zu rechtlicher Erfüllung der Bedingungen beweist, so werden wir unser Bestes tun, um ihm bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen beizustehen.

Amsterdam, 13. Februar. Laut Telegramm erklärte bei der Debatte betreffend eine Abänderung des Friedensvertrages Lord Robert Cecil, wahrscheinlich müßten aber früher oder später einige Bestimmungen des Vertrages abgeändert werden. Cecil forderte dann eine Zusammenkunft des Völkerbundes zur Besprechung der russischen Frage. Balkour erklärte, der Friedensvertrag sei Deutschland in die Lage, selbst die gesamte Entscheidungsumme, die es zahlen sollte, zu nennen und daß die Alliierten einen solchen Vorschlag gegebenenfalls erwägen würden. Niemand könne jedoch sagen, was Deutschland bezahlen würde. Ueber die Auslieferungfrage sagt Balkour, die englische Liste habe eine sehr beschränkte Liste aufgestellt. Clemenceau habe es für wünschenswert gehalten, die Liste so sehr wie möglich einzufrieren, habe jedoch hinzugefügt, dies sei wegen der zahlreichen Verhandlungen von französischen Persönlichkeiten unzulässig. Das Amendement wurde schließlich mit 254 gegen 80 Stimmen verworfen.

Basel, 13. Februar. Wie der „Baseler Nationalzeitung“ und Paris gemeldet wird, ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß nach der Erklärung Lord Curzons, Amerikas und Italiens in der Anwendung des Versailler Vertrages den bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen wollen und daß Frankreich dieser Strömung nicht folgen müsse.

Weitere Auslieferungsforderungen

Brüssel, 13. Februar. Eine Berliner Depesche des „Corriere della Sera“ meldet, daß in Paris gurgelt die weiteren Auslieferungsforderungen an Deutschland festgesetzt wurden. Man beabsichtigt, auch jene deutschen Politiker zur Auslieferung anzufordern, die die deutsche Regierung zur Annexion, zur Deportation und zur Verschlagung französischer Privatvermögen, so auch der Erzbergerverleumdung, aufgefordert hätten. Der Rittmeister der deutschen Regierung würde nicht halt gemacht. Der „Corriere della Sera“ deutet an, daß Scheidemann und Erzberger auf die neue Auslieferungsliste gestellt würden. — Der „Secolo“ meldet aus Paris: Der Rote Willerand an Deutschland haben die Alliierten angekündigt. Es ist mit weiteren Rufen zu rechnen, so auch in der Auslieferungfrage.

Volle Uebereinstimmung im Obersten Rate

London, 13. Februar. Der Oberste Alliiertenrat trat gestern in Downingstreet zusammen; zugegen waren Lloyd George, Willerand, Ritti und Curzon. Die Beratungen hatten allgemeinen und vorläufigen Charakter. Sie galten den hauptsächlichsten deutschen und türkischen Fragen und dauerten sechs Stunden. In gut unterrichteten Kreisen verläutet, daß die Zusammenkunft in London zwei Wochen dauern wird. Die Verhandlungen gehen langsamer von statten, als in Paris. Der Grund hierfür liegt in der schwierigeren Verständigung, da weder Ritti noch Willerand englisch sprechen, was Clemenceau geläufig sprach. So schwebte der Verständigung bei. Ein amerikanischer Vertreter nahm an den Verhandlungen nicht teil. Einer weiteren Meldung zufolge besaßte sich der Oberste Rat mit der Frage der Auslieferung der Kriegsverbrecher. Hinsichtlich der weiteren Vorstellungen Deutschlands gegenüber wurde volle Uebereinstimmung erzielt.

Die Antwort an Holland

London, 13. Februar. In der heutigen Vormittagsitzung des Obersten Rates wurde die Antwort an die holländische Regierung bezüglich der Auslieferungsforderung des vormaligen Kaisers beraten. Es verläutet, daß die Antwort, die wahrscheinlich heute nachmittag aufgesetzt werden wird, erklären werde: Es sei nicht ratsam, daß der Frieden Europas dadurch gefährdet werde, daß dem Kaiser erlaubt werde, an seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zu bleiben. Im Interesse Hollands wie in dem der übrigen Länder müsse dieser Standpunkt in Erwägung gezogen werden.

Das Schwert ist zerbrochen! Der Stimmzettel die Waffe im Grenzland! Ob Deine Grenz-Spende für die Volksabstimmungen auf Postkonto Berlin 73778 oder auf Deine Bank! Deutscher Schulbund, Berlin NW52

Entwaffnung Deutschlands

Paris, 13. Februar. Vor dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten ist gestern wiederum General Nibel erschienen, um Erklärungen über die deutsche Armee zu geben. Er sagte die Organisation der Reichswehr, der Sicherheitswehr und der Einwohnerversicherung auseinander und sprach auch über die Organisation der Polizeimilitär. Nach dem „Matin“ hat General Nibel auch von der Wahrscheinlichkeit gesprochen, daß Munitionsvorräte in den deutschen Fabriken verstreut werden könnten. Der Ausschuss, der unter dem Vorsitz von Louis Barthou steht, hat einstimmig entschieden, dem Kriegsminister Laugel darüber zu hören, wie die Friedensvertragsklausel, die auf die Entwaffnung Deutschlands Bezug hat, durchgeführt werde.

Ein Beschluß des internationalen Bergarbeiterkongresses

Brüssel, 13. Februar. Der internationale Bergarbeiterkongress hat eine Tagesordnung angenommen, die besagt: Angesichts der wiederholten Weigerungen der französischen Regierung, die gemäßigten Forderungen der Bergarbeiter nach Revision des Ventosinagabesetz anzunehmen, macht es der Kongress allen Bergarbeitern der Kohle erwerbenden Länder zur Pflicht, sich jeder Wehrleistung an Frankreich gegenüber der jetzigen Forderung zu widersetzen. Im Falle eines Streikes der französischen Bergleute solle man sich weigern, Arbeitstunden zur Kohlenförderung für französische Verbräucher zu liefern.

Rundgebungen gegen die Auslieferung

Berlin, 13. Februar. Beim Reichspräsidenten laufen auch weiterhin täglich aus allen Volksteilen zahlreiche Rundgebungen gegen das Auslieferungsgesetz des Verbandes ein. In vielen Orten des Reiches haben Versammlungen unter freiem Himmel stattgefunden, und die angenommenen Entschlüsse stellen einstimmig den Willen der gesamten Einwohnerschaft der Gemeinden und Städte fest. In allen diesen Entschlüssen wird zum Ausdruck gebracht, daß die Auslieferung, wenn sie dem Auslieferungsgesetz des Verbandes Folge leistet, den Bürgerkrieg in Deutschland entfesseln würde. Eine Verstrafung könne nur erfolgen auf Grund des Gesetzes vom 18. Dezember und ein Verhandeln über die Auslieferungsforderung sei nur möglich im Sinne unserer Note vom 25. Januar d. J. Endlich wird die Regierung in zahlreichen Entschlüssen aufgefordert, namentlich auch die Gegenliste der Kriegsverbrecher und -Verbrecher aus dem Reiben unserer früheren Gegner zu veröffentlichen.

Berlin, 13. Februar. Die Abendblätter melden, daß General von Graf Montgelas in einem Schreiben energisch dem niederträchtigen Vorwurf der französischen Auslieferungslisten widerspricht, er hätte in Romany geplündert. Weder er noch unterstellte Truppen seien zu irgend einer Zeit in Romany gewesen.

Zur Abfragefrage

Basel, 13. Februar. Aus Rom wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt in ganz Italien eine Veröffentlichung der „Idea Nazionale“ zur Abfragefrage. Es handelt sich um zwei Dokumente. Das erste ist der Text einer Anfrage der italienischen Regierung an Frankreich wegen einer Militärkonvention zwischen Frankreich und Südflawien, welche sich gegen Italien richten soll. Südflawien will sich dagegen verpflichten, im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und den Mittelmeerstaaten sein Heer und seine Flotte zu mobilisieren, seine Truppen an die Grenze zu werfen. Das zweite Dokument enthält eine Reihe von Bemerkungen einer Kommission, die wahrscheinlich von der französischen Regierung mit der Prüfung des Entwurfes einer Militärkonvention mit Südflawien beauftragt worden ist.

Ungarn verlangt Volksabstimmung

Paris, 13. Februar. Die ungarische Delegation überreichte am Donnerstag nachmittag dem Sekretariat der Friedenskonferenz eine lange Note mit den Bemerkungen Ungarns zu den Friedensbedingungen der Alliierten. Diese Note wird begleitet von einer Reihe von Dokumenten, deren Verwirklichung sich die Delegation innerhalb einer Frist von 14 Tagen vorbehält. Die Note besteht aus der Notwendigkeit der Erhaltung des geschichtlichen Ungarns, verlangt Volksabstimmung für die umstrittenen Gebiete und schlägt die Sicherung des Schutzes der Minderheiten in Siebenbürgen vor. Die ungarische Delegation scheint also die von der Friedenskonferenz getroffenen territorialen Klauseln nicht in Betracht zu ziehen.

Wien, 13. Februar. Wie die Blätter aus Budapest erfahren, spielen die von dem ungarischen Minister des Auswärtigen angelegentlich vorgeschlagenen Oesterreich darin, daß sich Ungarn bereit erkläre, die Verpflegung Oesterreichs für längere Zeit vollständig zu übernehmen, wenn Oesterreich auf die Annexion Deutsch-Böhmens verzichtet sollte, für das Ungarn eine territoriale Autonomie auf breiter Grundlage diele.

Holländische Hilfe für das rheinische Industriegebiet

Rotterdam, 13. Februar. Der „Nieuwe Rotterdam Cour.“ meldet, daß mit dem niederländischen Volkswirtschaftsminister über eine zweijährige Milchversorgung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes Verhandlungen stattfinden. Im Sommer sollen täglich 60000 und im Winter 80000 Liter Milch geliefert werden.

Der Zugverkehr mit Danzig

Danzig, 13. Februar. Wie die Eisenbahndirektion Danzig mitteilt, haben Vertreter der polnischen Eisenbahn-, Post- und Militärverwaltung gestern erklärt, den Verkehr auf der Strecke Lauenburg-Danzig nicht zu hervorn. Sie sind aber ferner bereit, falls die zu erwartende Zustimmung aus Warschau eintrifft, vom 15. d. Mts. ab bis zur Beendigung der Danziger Messe alljährlich einen Sonderzug von Berlin über Königsberg nach Danzig und zurück verkehren zu lassen. Als Reiseausweis sollen beschriebene Bescheinigungen mit dem Zusatz „Zur Messe Danzig“ genügen.

Wirtschaftspläne für das Erntejahr 1920

Berlin, 13. Februar. Der Wirtschaftsrat beim Reichswirtschaftsministerium nahm zu den Wirtschaftsplänen des Reichswirtschaftsministeriums für das kommende Erntejahr endgültig Stellung. Nach eingehender Aussprache, bei der auch Vertreter der Landwirtschaft wiederholt zu Worte kamen, entschied er sich, der Reichsregierung vorzuschlagen, daß die Zwangswirtschaft sowohl für Getreide wie für Kartoffeln aufrechterhalten und der Hafer wieder in die Bewirtschaftung einbezogen werde. Trotz erheblicher Bedenken der industriellen Arbeitervertreter wurden die Bindungspreise, die das Reichswirtschaftsministerium vorschlugen, als angemessen anerkannt. Ueber eine geeignete Reform der Bewirtschaftung auf der Grundlage enger Zusammenarbeitens zwischen Gewerkschaft und Verbraucherorganisationen sollen sofort Verhandlungen gepflogen werden.

Berlin, 11. Februar. Den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge hat der Reichsverband der deutschen Industrie beschlossen, den Reichswirtschaftsrat nicht zu beistimmen, wenn die Art der Zusammenlegung nach den Beschlüssen des Reichsrates bestehen bleiben sollte. Die in der Zentralarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossene Arbeitnehmererschaft hat einen ähnlichen Beschluß hinsichtlich der Entsendung der Arbeitnehmer gefaßt. Die Beschlüsse sind der Nationalversammlung mitgeteilt worden.

Berlin, 14. Februar. In dem Wirtschaftsplan für 1920/21, nach welchem die Zwangswirtschaft für Getreide und Kartoffeln beibehalten wird, bemerkt das „Berl. Tagebl.“, man mag die Fortdauer des Zwanges auch in der jetzigen Einschränkung bedauern, aber man wird sich damit einverstanden erklären müssen, um nicht unabsehbare Gefahren für die Volksernährung heraufzubekommen.

Wie die „Deutsche Allg. Zig.“ erklärt, sind an die Alliierten folgende Mindestpreise für die Dauer der Zwangswirtschaft vorgeschlagen: Weizen 80 M., der Feinweizen 1000 M., die Tonne, Roggen 45 M., der Feinweizen 900 M., die Tonne, Gerste und Hafer 40 M., der Feinweizen 800 M., die Tonne, Kartoffeln 25 M., der Feinweizen 300 M., die Tonne.

Vereinbarung im Baugewerbe

Berlin, 13. Februar. Die seit mehreren Monaten bestehenden Lohnänderungen sind in erster Verhandlung vom 13. Februar 1920 im Reichsarbeitsministerium unter der Leitung des Stadtschulze Dr. Hiller-Kantant a. W. beigelegt worden. Hiermit wird im Bau- und Tiefbaugewerbe vom 1. Februar ab bis 31. März 1920 eine Lohnzulage von 14 Mark für die Stunde gewährt. Für Großstädte über 100000 Einwohner, die die Industriegebiete Rheinland-Westfalen, Oberelbe und für die Winterfelder, die Remas und die Lantow-Bele beträgt diese Zulage 25 Mark. Soweit durch örtliche Vereinbarungen höhere Zulagen bereits erzielt sind, bleiben diese bestehen.

Die Einberufung der Nationalversammlung

Berlin, 13. Februar. Präsident Friedrichs beschäftigt laut „Deutscher Allg. Zeit.“ die Nationalversammlung zum 24. d. Mts. einzuberufen. Sollte bis dahin das Material zur Auslieferungsforderung noch nicht so vollständig vorliegen, daß es zum Gegenstande der Verhandlungen gemacht werden kann, so wird die Nationalversammlung in der Erledigung der laufenden Sachen fortfahren.

Vertagung des Kessel-Prozesses

Berlin, 13. Februar. Der Kessel-Prozess wurde wegen schwerer Erkrankung des Angeklagten auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Vorsitzende teilte mit, daß neulich während der Vernehmung des Professors Korte ihm sein grauer Ohrlöffel durch zwei Messerstücke beschädigt worden sei.

Kleine Nachrichten

Die preussische Regierung hat durch Erlass vom 4. Februar der Regierungsdirektor Grafen von Prühl zum Landrat in Allenstein ernannt. Graf Prühl ist seit langen Jahren der erste Katholik der dieses Amt bekleidet.

London, 13. Februar. Der Kriegsminister erhielt die Bestätigung der Nachricht, daß Admiral Kollisch und sein Premierminister Pelairam am 7. Februar auf Befehl des Zerkhster revolutionären Militäranschlusses erschossen worden sind.

Berlin, 14. Februar. Nach einer Meldung des „Berl. Vol.“ wird aus London berichtet, daß Kapitän zur See Curzon eine Anfrage an den ersten Lord der Admiralität angehängt hat, wann der erste Teil des Regierungserlasses über die Schlacht bei Jütland erörtert werden soll und ob irgend welche deutschen amtlichen Berichte vorhanden seien und wann diese veröffentlicht werden würden. Bei ungenügender Antwort soll energisch gegen die Admiralität vorgegangen werden.

Nachrichten aus Sachsen

Auslandschäden der Inlandsdeutschen

Nach einer Mitteilung der Handelskammer Dresden ist in einer von der Handelskammer Leipzig einberufenen Versammlung von Handelskammer- und Interessentenvertretern, insbesondere der sächsischen und thüringischen Bezirke, heute die formelle Errichtung der Zweigstelle Leipzig des Verbandes der im Auslande geschädigten Inlandsdeutschen E. V. vollzogen worden. Die Zweigstelle hat ihre Tätigkeit unmittelbar begonnen. Sie hat ihren Sitz in Leipzig, Inselstraße 26. I. (Herrnprokureur Nr. 18 596). Alle Anfragen, Anträge und Mitteilungen von Anschriften der Interessenten sind künftig nicht mehr an die Hauptstelle des Verbandes, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 28, sondern unmittelbar an die Zweigstelle Leipzig zu richten. Die Tätigkeit der Zweigstelle erstreckt sich vorläufig auf den Kreis der Sachsen, Anhalt und den Handelskammerbezirk Halle. Ob auch die thüringischen Staaten endgültig der Zweigstelle Leipzig angeschlossen werden, soll sich erst im Laufe der nächsten Wochen, ja nach dem Umfang der in Thüringen vorhandenen Schadensinteressen, entscheiden. Einwirkeln soll für Thüringen und Erfurt die Handelskammer Weimar als Anmeldestelle tätig sein. Die sächsische Zuständigkeit der Zweigstelle erstreckt sich lediglich auf Schadensangelegenheiten von Inlandsdeutschen, das heißt von solchen Firmen und Einzelpersonen, die bei Ausbruch des Krieges ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt im Inlande gehabt und ihn nicht inzwischen ins Ausland verlegt haben. Alle Beteiligten, für die hiernach sächlich und kritisch die Zweigstelle Leipzig zuständig ist, haben der Zweigstelle schleunigst ihre Anschrift aufzugeben, sofern dies nicht inzwischen schon geschehen oder durch Entoerkennung solcher

Redungen durch die Hauptstelle des Verbandes überholt ist. Anmeldebogen, die den Interessen der Hauptstelle bereits unmittelbar zugestellt sind, sollen sorgfältig aufgearbeitet werden...

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat in seiner letzten Sitzung folgende Entschlüsse gefasst: Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat mit Einführung von dem Verlangen der Verbandsmächte, ihnen deutsche Männer auszuwählen...

Unabhängiger Antrag auf Aufhebung der Teilungsverbote. Wie und gemeldet wird, haben die Unabhängigen in der Volkskammer einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, 1. Die Verbote der Leipziger Volkszeitung...

Planen, 13. Februar. Heute früh haben in sämtlichen Betrieben die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Der Schriftleiter Buchta von der Unabhängigen Volkszeitung ist als Urheber des politischen Streiks verhaftet und nach auswärtig gebracht worden.

Aus Dresden

Lebensmittellieferung für die Stadt Dresden. Die Amtliche Lebensmittelverwaltung...

Judenkarten. Zur Vermeidung von Fälschungen ist zur Herstellung der Normal-Judenkarten, K-Karten, Ergänzung-Judenkarten und Bezugskarten für gewerbliche Betriebe für die am 13. Februar 1920 beginnende Judenkartenerziehung...

Schadensbegleichungen. Wenn Auslandsdeutsche ihre im Kriege erlittenen Schäden zur Erstattung aus Reichskasse anmelden, haben sie nach dem vorgeschriebenen Verfahren...

Dr. Eberhard Nimann, der Zahnarzt an der Dresdener Technischen Hochschule ist mit Wirkung vom 1. März 1920 zum ordentlichen Professor der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule und zum Direktor des mineralogisch-geologischen Museums und der präparatorischen Sammlung Dresden ernannt worden.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Dr. Eberhard Nimann, der Zahnarzt an der Dresdener Technischen Hochschule ist mit Wirkung vom 1. März 1920 zum ordentlichen Professor der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule und zum Direktor des mineralogisch-geologischen Museums und der präparatorischen Sammlung Dresden ernannt worden.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Das Weibliche Götter wird am Sonntag den 15. Februar, so wie an den beiden folgenden Tagen in der Josephinischen Straße 16, abgehalten. Das Märchenfest ist früh von 5 Uhr bis zur Abenddämmerung angesetzt.

Dresden-Strehlen. Katholischer Verein. Sonntag abends 8 Uhr im Vereinszimmer, Dohnauer Straße 9, Versammlung mit Vortrag des Herrn Kaplan Sprengel: Was nützt uns die Religion? Außerdem wichtige Beratungen.

Dresden. Ueber Vobereform und Erziehung. Sprach auf dem neunten Vobereformabend Stadtvorordnete Frau Levin Franziska Ohnesorge im großen Saale des Reichs-Kolles in Oberloschwitz. Nach einer Darlegung der Grundgedenke der Vobereform zeigte Rednerin an Beispielen, daß die moderne Vobereform die körperliche Erziehung der Jugend fast unendlich mache und die sittliche Erziehung auf schmerzliche Weise...

Kadeberg. Kathol. Arbeiter-Verein. Donnerstag, den 19. Februar abends halb 8 Uhr im 'Deutschen Hause' Versammlung des kath. Arbeitervereins. Gäste willkommen. Vorträge von 2 Sekretären aus Dresden über das Betriebsrätegesetz.

Kadeberg. Das Kathol. Kasino bezieht am Montag den 16. Februar, abends 8 Uhr im Saale des 'Kaiserhofes' sein Fasnachts-Bergnügen bestehend in Konzert, Theater und Ball. Alle Mitglieder und werthen Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

Katholiken Dresdens!

Morgen, Sonntag, den 15. d. M. nachmittags punkt 3 Uhr

Protestkundgebung

im Vereinshaus auf der Zingendorferstraße. Erscheint alle!

Leipzig. Verein Katholischer Kaufleute (jur. Pers.). Der Verein kann sich zu seiner Veranstaltung nicht entschließen. Das Jahrestreffen am 8. Februar konnte sich in jeder Hinsicht nicht halten...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Leipzig. Kreuzbündnis. Am Sonntag den 8. Februar fand unter dem Zeichen des Kreuzes und des roten Axtkopfes ein Fest im Vereinslokal der Kreuzbündnisse in Leipzig statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Strieder als Redner sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses...

Woll wieder gehen. Doch dieses Streben wird sich schwer machen. Die wollen aber nicht erlassen in dem Kampfe für Wahrheit, Freiheit und Recht. Mut und Begeisterung dafür wollen wir uns in diesen oben angeführten Versammlungen holen.

Kirchlicher Wochenkalender. Kadeberg. 7. Frühmesse, Altarede; 9. Predigt, Kapelle. 11. Amt; 2. Nachm., 2.30. Segensandacht. - Mittwoch 6.45. Kirchenfeier, Gleditzsch, 11. Messe.

Wochenplan der Theater in Dresden vom 15. bis mit 28. Februar

Opernhaus. Sonntag: Der Freischütz (1/7). Montag: Hoffmanns Erzählungen (1/7). Dienstag: Die Bohème (1/7). Mittwoch: 5. Sinfoniekonzert, Reihe B (7), vorm. 11 Uhr: öffentlich Hauptprobe. Donnerstag: Sittlichkeitsbühnen, Der Palast (6). Freitag: Die Aftersängerin (6). Sonnabend: Die verkaufte Braut (1/7). Sonntag: Wagners (1/7). Montag: 6. Volksvorstellung (1/7).

Schauspielhaus. Sonntag: Die Schneekönigin (1/2). Montag: Robert und Bertram (6). Dienstag: Ein Wuppenschein (1/7). Mittwoch: Des Meeres und der Liebe Wellen (1/7). Donnerstag: Der Weibstrudel (1/7). Freitag: Iphigenie (7). Samstag: Die verkaufte Braut (1/7). Sonntag: Die Schneekönigin (1/7). Montag: Rosmersholm (1/7).

Residenz-Theater. Täglich abends 7 Uhr: Frau Wulst. Präsident. Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend nach 8 Uhr: In Waldmännlein's Reich.

Zentral-Theater. Montag, Dienstag und Mittwoch: Die Frau im Hermelin (7). Donnerstag, Freitag und Sonnabend: Die Götterbarone (7). Sonntag: Ein Tag im Paradies (8). Die Götterbarone (7). Montag: Die Götterbarone (7).

Briefkasten. Prosz. Gröber-Hellwig. Der Bericht unseres Berichterstatters über die gestrige Verhandlung ist erst bei Redaktionsschluss eingetroffen, obwohl er gestern abend rechtzeitig in Berlin angekommen war. Sie können den Bericht daher erst in der Montagsausgabe bringen.

Bernstein für den republikanischen Teil: Hauptgeschäftler Pan Gießler; für den Sozialisten Peter Schröder. - Frau und Berlin: Dr. Sogona-Buchdruckerei G. m. b. H. in Dresden

Einladung zur ordentlichen Gesellschafter-Versammlung der Saxon-Buchdruckerei G. m. b. H. am Mittwoch, den 25. Februar 1920

vormittags 11 Uhr im kath. Gesellenhause, Dresden-Altstadt, Klüfflerstraße 4

Tagesordnung: 1. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz für das Jahr 1919. 2. Bericht des Aufsichtsrats und der Revisoren. 3. Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrats. 4. Endgültige Festsetzung der Erhöhung des Stammkapitals. 5. Aufsichtsratswahl. 6. Genehmigung der Abtretung von Geschäftsanteilen. 7. Anträge und Mitteilungen.

Der Aufsichtsrat. Heinrich Mehring, Vorsitzender

Einladung zur ordentlichen Versammlung des Katholischen Preßvereins am Mittwoch, den 25. Februar 1920

vormittags 11 Uhr im kath. Gesellenhause, Dresden-Altstadt, Klüfflerstraße 4

Tagesordnung: 1. Berichterstattung des Vorstandes und Entlastung. 2. Neuwahl. 3. Stellungnahme zur endgültigen Festsetzung des Stammkapitals. 4. Anträge und Mitteilungen.

Der Vorstand. Franz J. Bodenburg, Vorsitzender

Wokaufe ich nach wie vor. perlawerf

Hollenkamp!

Statt Karten

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter Maria Josefa mit dem Hauptmann im ehemaligen Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 3, Herrn Leopold von Renveos beehrt sich anzuzeigen

Helene Freifrau Lehrer von Lehrstätt geb. Bischoff Zittau, Bahnhofstr. 15, 14. Februar 1920

Meine Verlobung mit Maria Josefa Freilin Lehrerin von Lehrstätt, Tochter des verstorbenen päpstl. Kammerherrn Franz Anton Freiherr Lehrer von Lehrstätt und seiner Gemahlin Helene geb. Bischoff beehrt mich anzuzeigen

Leopold von Renveos Hauptmann im ehemaligen Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 3 Adjutant des Heeresabwicklungsamtes Preußen. Charlottenburg, Göthepark 5, 14. Februar 1920



Die nächste Vereinsitzung fällt aus. Der Vorstand.

Junge gebildete Gutsbesitzerstochter, hübsch und gesund, 3-3 in Dresden zu Besuch, wünscht Herrenbekanntschaft zwecks Heirat.

Heirat.

Werte Angebote unt. „E. O. 76“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. Ein armer kath. Seminarist (groß) sucht einen getragenen Männeranzug zu kaufen. Werte Adressen unt. „E. W. 74“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Kathol. Kasino Radeberg. Montag den 16. Februar im Saale des Kaiserhofes Fastnachts-Vergnügen bestehend in Konzert, Theater und Ball.

Felix Schnalke Dresden-Neustadt, Alaunstraße 21 Nähe katholischer Pfarrkirche Albertplatz

Frauen zeichnet Euch ein: Protest-Listen gegen die Auslieferung liegen aus in Dresden: Kreuzkamm, Viktoriahaus, Goldner Löwe, Sidonienhof, Wagner, Wäschegeschäft, Soestraße. Akademische Buchhandlung, Bismarckplatz. In Blasewitz: Kaufleute Mangels, Naumann, Schröder, Friseur Kotyrba, täglich von 9 bis 5 Uhr.

Haupt-Meß-Palast „Imex“, Dresden-A. 24, liefert alle Export-Artikel Import-Export-Gesellschaft H. Müller & Co. Permanente Muster-Ausstellung deutscher Fertig-Fabrikate

Dresdener Lehranstalt für Musik Direktor: Organist Paul Walde Dresden-Neustadt Melanchthonstraße 25

Wäschestoffe, Kleiderleinen, Blumenflanelle, Gardinenstoffe noch sehr preiswert. L. Dahmann, Dresden, Ferdinandstr. 7, Spezialgeschäft für Spitzen, Tulle, Gardinen.

Mitte Februar beginnen feine kaufmännische und bürgerliche Zirkel mit Anstandslehre, Privatstunden sowie Schnell-Tanz-Kurse jederzeit. Geschätzte Anmeldungen täglich von früh 10 bis 1/8 Uhr abends nur Dir. Trautmann u. Frau, Dresden, Grunauer Str. 29, I. Fernsprecher 10880.

Maciejewski, Dentist Räcknitzstraße 16, I., Ecke Moczynskystraße Sprechstunden 9-1, 3-5. Fernsprecher 10616. Zahnoperationen für Unbemittelte unentgeltlich!

Felle Ich zahle allerhöchste Preise für alle Arten wie: Kanin-, Hasen-, Ziegen-, Rehfelle, Kalbfelle usw. Lassen Sie sich nicht durch schreiende Reklame beirren, kommen Sie und überzeugen Sie sich Dresden, Frauenstraße 12, I., gegenüber Klepperbein.

Herren-Stoffe zu Anzügen, Paletots, Ulstern, Hosen, Kostümen in reinwollener Ware empfiehlt Fabrikuchtlager Linke Dresden-N. Inhab. Fritz Peter Alaunstr. 29

Gesucht für 1. April oder früher braves katholisches Mädchen für einen Haushalt mit 4 Kindern. Zweitmädchen vorhanden. Gute Behandlung zugesichert. Frau Anton Strieder, Leipzig-Go., Louisestraße 26.

Religiös erzogenes Mädchen für ganze Tage mit oder ohne Verpflegung für Haushalt gesucht. Rosendorn, Dresden, Uhlandstraße 81, II.

Dienstmädchen bis 17 Jahre, zum 1. März gesucht. Biegel, Dresden, Reitbahnstraße 25, I.

Gewandtes sauberes Stubenmädchen zum 1. März gesucht. Bestenfalls von 10-12 oder von 3-6 Uhr bei Frau Huberty, Dresden, Waisenstraße 12.

Schuhmacherei Josef Kratochvil, Dresden-Löbtau Hainsberger Straße 1, empfiehlt sein Schuhlager, Maß- u. Schnell-Schuhreparatur zu soliden Preisen.

Bautzner Straße 40 Die Neustädter Uhrmacher und Goldschmiede zahlen stets die höchsten Tagespreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten, sowie Zähne und Gebisse Dresden.

Bautzner Straße 40 Empfehle mein reichhaltiges Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstatt. Gute Qualität, gewissenhafte Preise. Rudolf Dörrschmidt, Rosenstraße 29b, Ecke Maternstr.

Haushaltungs-Pensionat Marienheim * Sagan in Schlesien Jungen Töchtern besserer Familien wird Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen des Hauswesens gründlich auszubilden. Ebenso schließt sich ein wissenschaftlicher Kursus verschiedener Fächer diesem an. Klavier-Unterricht auf Wunsch. Die herrliche Lage am Boderstrande bietet der Jugend gesunden und schönen Aufenthalt! - Prospekt gibt über alles Auskunft.

Streng reell! Streng reell! Ich kaufe alte künstliche, auch zerbrochene Zähne per Stück 17 Mark. Brennstifte u. Platin gr. 240 Mk. Quecksilber kg. 70 Mk. Sämtliche Alt-Metalle, Felle, Sekt- und Weinkorken, Rohhaare zahle allerhöchste Tagespreise. Nur Bernstein, Dresden, Webergasse 21, I. Eingang ungeniert durch den Hausflurladen.

Öffentlicher Vortrags-Abend Dienstag den 24. Februar im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstr. Anfang pünktlich 1/8 Uhr. Schluß bis 10 Uhr. England und seine Opfer. Ein Blick in Deutschlands Zukunft.

Es sprechen: Dr. Chatterton-Hill (Irland): „Die irische Frage“. Varma (Indien): „Indien und die Engländer“. Dr. Eloui (Aegypten): „Die ägyptische Unabhängigkeitsbewegung“. Dr. med. Moesta (früher Deutsch-Ostafrika): „Schlußwort“. - Eintritt nur gegen Karte. -

Dresdner Bürgerrat, Reichsstraße 24 - Fernsprecher 28 261.

Preis der Plätze: Saal 3, 3 Mk., Balkon, Empore 1 Mk. Mitglieder des Dresdner Bürgerrates und die angeschlossenen Verbände können Saalplätze zum halben Preis in der Geschäftsstelle des Dresdner Bürgerrates erhalten. Verkaufsstellen: Dresden-A.: Invalidendank, König-Johann-Straße, Großmann, Scheffelstraße 2a, Mitteldeutsche Konzert-Direktion, Prager Straße 31. Dresden-N.: Hoffmeister, Königsbrücker Straße 4, Musikalienhandlung Brauer, Hauptstraße 2. Dresden-Striesen: Drogerie Guido Müller, Striesener Straße 40, am Fürstentplatz, sowie in der Geschäftsstelle des Dresdner Bürgerrates, Reichsstraße 24, und an der Abendkasse.

Kaufe Künstliche Zähne Kein Zahn mit Platin unter 16.50 Knopfstifte die Hälfte Platin per Gramm 250 Mk. Zinn per Kilogramm 40 Mk. Quecksilber per Kilogramm 60 Mk. sowie Kupfer, Messing, Zink, Blei, Stanniol zahle die enormsten Preise. Feuer, Dresden, Rosenstr. 9 Laden. Straßenbahnlinien 7, 13, 15, 23. Bitte auf Hausnummer zu achten.

Zahngelbisse, alte, auch zerbrochene, und einzelne Zähne kaufe zu Höchstpreisen, Brennstifte von Brandmalerei, Blitzableiterspitzen, Zinn, Kupfer, Wärmflaschen, Schokoladen-Stanniol und Kapseln; zu Tages-Höchstpreisen. Dresden, nur Frauenstraße 12, I., gegenüber Klepperbein.

Ämtliche Bekanntmachungen Verteilung von Süßstoff an Einzelverbraucher für Haushaltungszwecke § 1. Auf Grund des Gesetzes vom 15. 2. 1918 (S. 1920) wird 1 Süßstoff-Verpackung verteilt. Die Abholung hat in der Zeit von Montag den 16. Febr. 1920 bis Dienstag den 24. Februar 1920 in einer hiesigen Apotheke oder Drogeriehandlung zu erfolgen. Nichtabholung der Felle hat Verlust des Anspruches zur Folge. Die Abgabe des Süßstoffes erfolgt nur unmittelbar an die Verbraucher. Der Bezug durch Vermittlung eines zum Süßstoffhandel nicht zugelassenen Kleinhandelsgeschäftes ist verboten. § 2. Krankenbänker und Kliniken erhalten für die von ihnen zu versorgenden Kranken aus dem Vorratshaus bei dem zuständigen Reichsbezirk Süßstoff-Verpackungen unter je eine Süßstoff-Verpackung für jedes belegte Bett. § 3. Die Apotheken und Drogeriehandlungen haben die Aufgabe und Verpflichtung sofort bei der Belieferung in unveränderlicher Weise durch starke Kreuzstiche mit Tinte oder Tintenstift zu versehen. § 4. Der Preis für eine Süßstoff-Verpackung beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 50 Pf. § 5. Die Anfertigung des Süßstoffes durch die Apotheken und Drogeriehandlungen und die Abrechnung über die empfangene Ware hat in der üblichen Weise zu erfolgen. Die beliefernde Apotheke hat die Kleinverkaufsstelle in einem verschlossenen Umschlag zu versehen, aus dem neben dem üblichen Firmenstempel die genaue Zahl der im Umschlag enthaltenen Packungen mit Tinte vermerkt sein muß. § 6. Widersprüche werden nach der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestritten. Dresden, den 13. Februar 1920 Der Rat zu Dresden.

Verteilung von bayrischem Hafer § 1. Zur Milderung der Futtermittelnot soll ein Vorrat bayrischer Hafer verteilt werden. Bezugsberechtigt sind nur Träger von Arbeitspferden in gewerblichen oder wirtschaftlich wichtigen Betrieben, die ihre gewerbliche Niederlassung im Staatsgebiet haben. Pferde in landwirtschaftlichen Betrieben sind ausgeschlossen. § 2. Die zuzuteilende Menge steht noch nicht fest, vornehmlich wird für jedes Arbeitspferd 1/4 bis 1 Zentner Hafer abzugeben werden können. Das Kaufgeld beträgt 132 Mark für den Zentner netto ab Lager der Verkaufsstelle. § 3. Wer solchen Hafer beziehen will, muß dies unter genauer Angabe seines Bestandes an Arbeitspferden bis spätestens zum 16. Februar 1920 einer hiesigen Futtermittelhandlung erklären. Diese Voranmeldung muß schriftlich unter Verwendung eines Vordruckes geschehen, der bei der zuständigen Wohlfahrtsbehörde in Kopie zu entnehmen ist. Wer die Voranmeldung nicht fristgemäß bewirkt, hat keine Aussicht, bei der Verteilung berücksichtigt zu werden. Wer mehr Pferde angibt, als er wirklich hat, verurteilt sich durch die Verteilung von Hafer und macht sich strafbar. § 4. Die auf die einzelnen Arbeitspferde entfallende Hafermenge wird in etwa 10 Tagen bekanntgegeben werden. Ein Anspruch auf Belieferung wird durch die Voranmeldung nicht erworben. Dresden, am 13. Februar 1920. Der Rat zu Dresden.

Gebr. Arnhold

Bankhaus

Neustadt 38 Dresden-A., Waisenhausstr. 20/22 Chemnitz Str. 96

Aufbewahrung von Wertpapieren

zwecks Zinsscheineinlösung

(laut Verordnung vom 24. Oktober 1919)

Handel in Griechen, Rumänen, Mexikanern und sonstigen zum Börsenverkehr freigegebenen ausländischen Wertpapieren.

Ich zahle

streng reelle hohe Preise.

Zähne per Stück 15 bis 20 Mk.

Brennstoffe 150 Mark Platin gr. 250 Mark.

Dresden-A.

Nur Webergasse 33, I.

Stadt-Café

am Zwinger und Postplatz

Inhaber: O. Holmann

Zahle jetzt hohe Preise! Möbel, Federbetten,

sowie Felle aller Art:

Marder	bin 900 Mk.
Ilta	bin 150 Mk.
Fuchs	bin 450 Mk.
Hansen	bin 80 Mk.
Kanin, kg	bin 50 Mk.
Ziegen, Stück	bin 150 Mk.

Dresden, nur Webergasse 33, I.

• Johannstädter Musikschule •

Blaseweg Str. 68, I. und Blüthenberger Str. 90 str. erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik.

Klubgarnituren • Dielenmöbel • Gartenmöbel

Rabener Sitzmöbel-Musterlager Ernst A. Hennig

Dresden-A., Amalienstraße 3

Die Drogenhandlung Hermann Koch

Dresden, Altmarkt 5 empfiehlt alle in ihr Fach einschlagende Artikel.

Bei Rheumatismus,

Sicht, Milderkeit, Verstauchungen, Entzündung der Gelenke, Wiedererholung, gebrauche man

Biltz Rosenstengelspiritus

seit alterer bewährt angewandt. Flasche 6.- Mark. Verkauf: Grüne Apotheke, Erfurt 209.

Feder-Boas, Strauß- u. Marabu,

alle modernen Formen und Farben in großer Auswahl



„Zum Pfau“, Robert Gaidetzka

Dresden, Frauenstraße 2 Prager Str. 16

Zigarren, Kau- u. Rauchtobak

Alles rein Uebersee ware in bekannter Güte. Günstige Einkaufspreise für Wiederverkäufer.

Tabak-Agentur Virginia

Dresden, Neue Gasse 13 Filiale: Scharfenberger Straße 43.

Bruchleidenden

ist meine gesetzl. geschützte „Wittnauer“ Bruchband ohne Feder eine große Erleichterung. Bitte sehen sie sich Muster an.

Wittes Bandagenhaus Dresden. Sämtliche Krankenbedarfsartikel, Bankstraße 17.

Bürstenwaren, Kammwaren etc.

J. Röppl Dresden Obergraben 3, Fernr. 15612 Ammonstr. 27, Fernr. 28216

Neu! Die Eisrübe Neu!

Landwirte! Laßt dieses Jahr keine Stopp-in liegen! Sorgt für gutes Winter- und Rübennutter!

Neuheit gegen die Futternot!

Ausfaat November und früher. — Diese Rübe ist auf dem kaiserlich Erblich-Schönenberg'schen Hofgut 400 m hoch, zum ersten Male geerntet und hat den vorzüglichen Winter gut überstanden. Sie wird armstark und stammt von der langen, weichen, röhrligen Ulmer Verstrübe ab, liefert den ganzen Winter bis März ein frisches nahrhaftes Futter, welches mit Stroh, Heu oder Häcksel vermischt, ein sehr gutes Rübennutter abgibt und von allem Vieh gierig genommen wird. Man hat denn den ganzen Winter bei offenem Wetter ein vorzügliches Grünfutter, welches auch dem Vieh geandertlich zu füttern kommt — Das Silo Saftgut liefert ich zu 70 Mk. das halbe Silo zu 40 Mk. Winter als ein halbes Silo arbe ich nicht ab.

Diese neuen Sachen werden im November und später gefät, ja man kann diese Rübe jetzt bis April mit großem Erfolge säen und je früher, je früher die Ernte, was bei der diesjährigen Rübennot eine große Rolle spielt! Samen im Februar ausgefät, bringt schon Ende April Rübennutter bis sieben Pfund schwer.

Baut mehr Wintergemüse!

Wintergemüse und Salat bringen, in die Großstadt gebracht, viel Geld ein, werden sehr gut bezahlt und sind leicht verkäuflich! Es eignen sich hierzu vor allem:

Riesenblattspinat „Mammuth“! 1 Portion 8 Mk. — Derselbe ist vollständig winterhart und kann jetzt schon gefät werden, ebenso

Riesenkopfsalat „Eiskopf“! 1 Portion 8 Mk. — Wird so groß wie ein Weizenstamm und erträgt ebenfalls nicht, wie jetzt ausgefät.

Riesen-Früherlingszwiebel, große, weiße, zartfleischige, glattrunde Zwiebel, es geht Exemplare so groß wie eine halbe Unterfaß und wer sie einmal gekaut hat, läßt sie nicht mehr ausgehen. 1 Portion 8 Mk. —

Riesen-Stangenbohnen (Faba gigantesca)

Wird über 10 Meter hoch, liefert große, breite, sehr fleischige wohl-schmeckende grüne Schoten. Man froh vertragen und liebt noch im Spätherbst, wenn schon alle anderen Bohnensorten abgestorben sind, immer noch Blüten und grüne sarte Schoten. Diese Bohne kann schon im Monat April gelegt werden, aber auch noch später und bringt immer noch reichen Ertrag. Es ist die reichtragende Einmachbohne, die bis jetzt da ist. 1 Portion Samenbohnen 100 Stück 8 Mk., 200 Stück 15 Mk.

Riesen-Oberkohlrabi „Mammuth“.

Wird bis 14 Pfund schwer und dabei nicht hoch, überwintert sehr gut und ist sehr zart und wohl-schmeckend. Sehr empfehlenswerte Reibart! 1 Portion 8 Mk.

Riesen-Zwiebel „Phänomen“.

Übertrifft jede andere Zwiebel durch ihre enorme Größe (Gewicht bis 1 Kilo). Pflanzt man die ausgelegten kleinen Zwiebeln im nächsten Frühjahr als Saatzwiebeln, so erreichen diese oft einen Umfang bis zu 40 cm. 1 Portion 8 Mk.

Riesen-Früherlingszwiebel

Rüberweisse, die beste Zwiebel in Haltbarkeit, feinem Geschmack und angenehmem Geruch; wer sie einmal gekaut hat, läßt sie nicht mehr ausgehen! Es gibt Exemplare dabei so groß wie eine Unterfaß. Von Farbe gibt es Silberweisse und gelbe glattrunde Zwiebeln. 1 Portion 8 Mk. liefert der

landwirtschaftliche Sachverständige Adolf Theiß in Zwingenberg an der Bergstraße (Oelsen).

Lagerung Möbeltransport | Oswald Herrfarth | Spedition Lastfuhrwerk

Dresden-A. 16, Gerofstr. 11, Fernruf 13059

„So, du hast gar nichts zu antworten. Das heißt, du willst nicht.“

„Ich kann nicht, Madame.“

„Es tut mir leid, aber dann kann ich dich nicht länger behalten und muß dich bitten, dich so bald als möglich um eine andere Stelle zu bemühen.“

„Sehr wohl, Madame.“

„So weit willst du es kommen lassen? Nicht dünkt, du hast es hier doch so gut, wie du es dir nur wünschen kannst.“

„Das habe ich auch, Madame.“

„Tut es dir denn nicht leid, fortgehen zu müssen?“

„Gewiß, Madame, es tut mir sehr leid.“

„Weshalb bist du denn so eigensinnig? Warum sagst du denn nicht einfach: es ist mein Schicksal, und er hat rechtliche Absichten? Du weißt, es ist hier ein anständiges Haus, wir wollen nur nette Mädchen haben, mein Mann sowohl als ich; Straßenbirnen können wir nicht brauchen.“

Mose-Warries Lippen zitterten, und Tränen sprangen ihr in die Augen.

„Wofür halten Sie mich denn, Madame?“ fragte sie mit sanftem Verwurf.

„Ich halte dich nicht dafür. Nein, wirklich nicht! Ich hätte es nie von dir erwartet, ich habe mich sehr in dir getäuscht. Aber weshalb willst du mir kein Vertrauen schenken? Betrachte mich als deine Mutter . . . als deine ältere Schwester.“

Das Mädchen wendete den Kopf ab und preßte die Lippen fest aufeinander, während sie häufig ein paar Tränen fortwuschte.

„Wenn dein Verhältnis das Licht sehen darf, warum tust du denn so heimlich? Komm, sei doch verständlich! Bekenne mir alles; ich möchte dich ganz gern behalten, aber wenn du so eigen bist, dann kann ich es nicht. Begreifst du das?“

„Ja, Madame, ich begreife das ganz gut.“

„Und wenn du mir nicht antwortest, so wirst du doch jeder anderen Dame, der welcher du vorprädest, antworten müssen. Niemand wird dich ohne weiteres annehmen, wie ich es getan habe. Hast du dir das alles wohl überlegt?“

„Ja, Madame.“

„Nun, dann läßt sich weiter nichts machen; ich habe Geduld genug gehabt.“

Die Handglocke erklang. Mose-Warrie machte eine Bewegung, als wenn sie zur Türe gehen wollte.

„Nein, mein! rief Charlotte, Köstchen wird wohl öffnen. Ich habe nicht gern, daß mein Mädchen mit weinenden Augen an der Türe sich zeigt.“

Als wenn dieses Wort eine Schloß geöffnert hätte, so plötzlich brachen Marie jetzt die Tränen hervor; mit unaussprechlicher Macht strömten sie über ihre Wangen; sie schluchzte nicht, sondern deutete die Schürze vor das Gesicht um den Strom einzubämmen, der sich so gewaltig Bahn brach. Charlotte selbst geriet darüber in Verlegenheit.

„Aber Kind, was fehlt dir?“

„Ich kann nichts dafür, Madame!“ brachte sie mit Mühe hervor, indem sie sich abwandte; sie vermochte sich kaum auf den Beinen zu halten. In den letzten Tagen hatte sie weder gegessen noch getrunken, sie fühlte sich so schwach, daß sie nicht imstande war, sich zu betretigen.

Köstchen, die in neuerlicher Spannung das Ende der Unterhaltung abwartete, hatte, als die Glocke erklang, ihre Kartoffeln beiseite gelegt und war zur Türe gegangen.

Ein Herr, dessen Kleidung nach Köstchens Meinung sofort den Kleinfüßler verriet, stand auf der Treppe und fragte ziemlich kurz, ob die Madame nicht zu Hause sei. Köstchen bejahte.

„Nun, so sag mir, Doktor Adrichem sei da.“

Die Magd hatte den Namen noch nie gehört und ließ den Fremden daher im Gang stehen, dann klopfte sie an der Türe des Wohnzimmer, warf einen raschen Blick auf ihre noch immer fort-predigende Herrin und die weinende Marie und meldete Herr Adrichem an.

„Wie . . . Onkel hier?“ rief Charlotte, vergah alle ihre haus-hälterischen Sorgen und ließ rasch ihrem Oheim entgegen, der noch draußen stand.

„Aber, Onkelchen, wach eine Ueberprüfung! Du hier? Welchen

glücklichen Zufall habe ich die Frau und das Verlangen deiner Tochter zu danken?“

„Ja, Kind, das läßt sich nicht in drei Worten lösen.“

„Nun, tritt näher, Onkel, Sandberg wird gleich erlöschen. Du herlich! Weißt du, was ich dir in der Stadt bringe?“

Während Charlotte ihren Onkel so herzlich bewillkommte, war Köstchen rasch in das Zimmer gelaufen und richtete an Marie die neugierigsten Fragen, die ihr auf der Zunge brannten: „Na, wie schickst du dich?“

Marie war nicht imstande, zu antworten, wenn sie es auch gewollt hätte.

„Ich würde es mir an deiner Stelle nicht so sehr zu Herzen nehmen. Er ist ja auch noch da! Er hat dich in die Tasche gebracht und muß dich jetzt auch herausziehen.“

Die Hausfrau erstickte mit ihrem Galle und die beiden Mädchen erstickten sich rasch. Marie schlugte durch die Pforten in den Salon, Köstchen tat, als hätte sie etwas an dem Köstchen zu schaffen gehabt, und ging durch die Gänge.

„Ja, sagte Adrichem, ich kann mir deine Ueberzeugung denken, da ich so plötzlich aus der Luft falle, was sonst meine Gewohnheit nicht ist. Ich will dich auch nicht lange mit allerlei Dingen belästigen, die nicht zur Sache gehören, sondern lieber gleich sagen, um was es sich handelt.“

„Aber du trinkst doch ein Täßchen Kaffee mit uns, Onkel?“

„Ja, das kann ich wohl tun. Mit dem Juge um 2 Uhr 10 Minuten reise ich wieder ab.“

„Wohin? Nach Pommern?“

„Ja, wohin denn sonst. Ich kann nicht lange abkommen, und gerade jetzt erst recht nicht.“

„Aber wozu bist du schon in der Gesellschaft?“

„Nein, das habe ich keine Zeit!“

„Aber Onkel, was wird Mama sagen?“

„Ja, das ist mir einerlei! Ueberbringe ihr meine Grüße und sage, ich läme das nächstemal zu ihr . . . wenn wir zehn Jahre alte sind vielleicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Wer probt — der lobt

den hochfeinen reinen

Rauch-Tabak

Marke

„Ferdul“

Zu haben in allen Tabakgeschäften.



Volksbank zu Dresden

G. G. m. b. H.

Fernr. 21832 Wörigstraße 20, I. Begr. 1891

Ausführung aller Bankgeschäfte

Aufnahme neuer Mitglieder

Felle - Felle

Streng reelle und fachmännische Bedienung

Ich zahle die denkbar höchsten Preise

Table with columns for animal types (Marder, Füchse, etc.) and prices per kg or piece.

Maulwürte Stück bis 10 Mark

Schafwolle ungew. 50 Mk., gew. 60 Mk. pro kg.

Table listing various types of wool and their prices.

M. Schiffmann Dresden-A., Sorrastr. 10, beim Pirnaischen Platz. Tel. 19443

Alte künstliche Zähne, ganze und zerbrochene

Gebisse, Platin, Brennstifte,

altes Zinn, Kupfer, Messing, Stanniol, Schokoladenpapier, Quecksilber, große und kleinste Posten kauft zu höchsten Preisen

Rauch, Dresden, Große Brüdergasse 21, I., r.

Rückgratsverkrümmungen

bessere und heile m. meinem seit 55 J. ausprobt

Stütz- u. Redressions-Korsett,

weiches Brust und Leib vollständig frei halt.

Nicht zu verwechseln mit den schädlichen Gips-, Filz- oder Lederkorsetts.

Bruchbänder, Leibbinden aller Systeme, größtes Lager, bestes Passen.

W. H. Wendschuch senior.

Orthopäde, Dresden - A., nur Marienstraße 22.

Fleisch-Ausgabe an die verehrl. Kundenschaft erfolgt bis auf weiteres nur

Sonnabends.

Neue Markenmeldungen rechtzeitig erbeten.

Curt Mertzsching

Dresden, Wittenberger Str. 79

Verlobung - Verheiratung - Ehescheidung

und die daraus entstehenden Rechte und Pflichten.

In diesem Kursus, der das gesamte Gebiet der einschlägigen Abschnitte des Familienrechts umfasst...

Rackows Handels- u. Sprachschule, Dresden-A., Altmarkt 15.

Anst. kath. Mädchen v. Lande, Mitte 20er, aus gut. Fam., sucht mit kath. Herrn i. Verb. z. tr. zw. Heirat. Off. u. A. K. 44 postl. Dresden 16^{er} erb.

Frau Vina Zähne

(Firma: Sächs. Korsett-Industrie), Korsett-Spezialistin

für Damen der Dresdner Gesellschaft... Bearbeitung von mitgebrachten Stoffen...

Einkauf von Fellen

Ziegenfelle, Kaninfelle, Hasenfelle, etc. prices listed.

W. Schwarz, Dresden-A., Wettinerstraße 39, 1.

Jeder Weg lohnt sich... da sie jetzt Tageshöchstpreise erhalten für Platin, einzelne Zähne, ganze Gebisse, sowie Brillanten...

Feinbäckerei und Konditorei Otto Frenzel

Dresden Borsbergstr. 25 Fernruf 18 489... empfielt den geachteten Herrschaften der Zeit entsprechend vorzügliches Frühstücksgebäck und Roggenbrot.

Kaufhaus für Herren-Garderoben von August F. Zimmermann... Dresden-Altstadt Trompeterstraße 7

Die höchsten Preise für Kupfer, Messing, Zinn, Blei und sonstige Metalle... außer Gold und Silber zahlt wegen dringendem eigenen Bedarf Eilt! Brückner Dresden, Struvestraße 16, im Laden.

Hesse, Dresden, Scheffelstraße 10/12... Bartflechte sowie Flechten u. Hautauswüchse...

Strümpfe Lager in Strumpfwaren, Trikotagen. Mechanische Strickerei Osk. Köhler, Strumpfwirk-Matr. Dresden, Alaunstr. 14.

Ein segensreiches Werk „Kathol. Volksbibel“ herausgegeben von Pfarrer Dr. Heilmann...

Hermann Görlach Dittelsd. 44 Dresden A. T. 14398... Größtes Möbeltransportgeschäft am Platze...

Josef Hünerfeld, Leipzig-Gohlis, Friedrich-Karl-Straße 48, Fernruf 12850 Schneidermeister für Herren u. Damen

Berufs-Vorbildung Ostern 1920 = 55. Schuljahr I. Tagesvorschule... II. A. Handelswissenschaftliche Kurse...

Lampen Kronen Antiquitäten Kretschmar, Bösenberg & Co. Dresden - A. Sorrastraße 5/7.